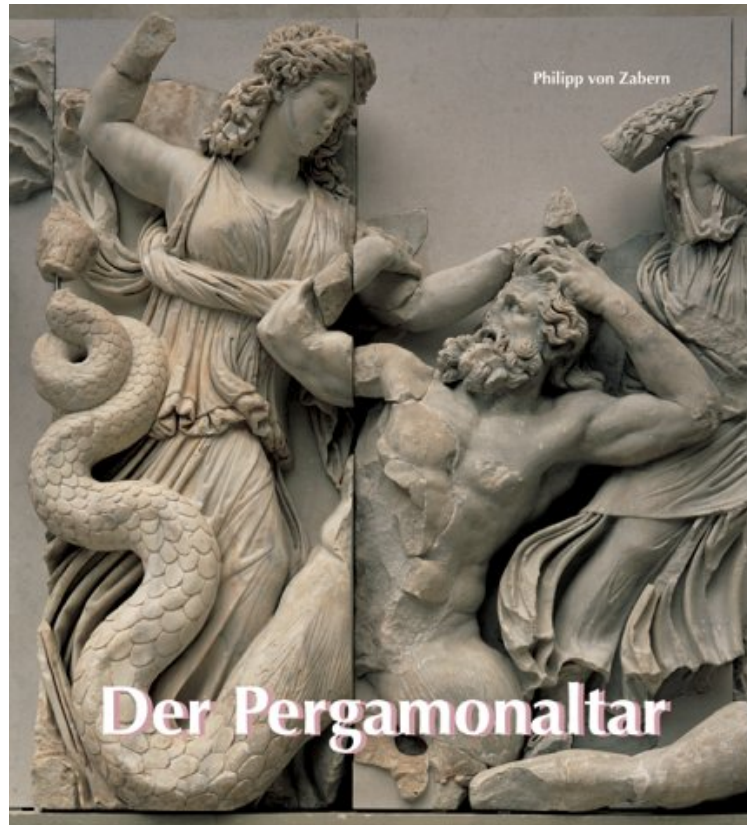


Der Pergamonaltar

Von *Huberta Heres, Volker Kstner*
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #3269325 in BcherVerffentlicht am: 2004-06-01Einband: Gebundene
Ausgabe72 Seiten | File size: 30.Mb

Von Huberta Heres, Volker Kstner : Der Pergamonaltar before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Pergamonaltar:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Gelungene wissenschaftliche PrsentationVon timediver"Nichts ist in der Forschung unumstritten bei diesem
berhmtesten Hauptwerk der Kunst von Pergamon, weder der Bauherr, noch das Datum, noch der Anlass, noch der
Zweck des Baus."(Wolfgang Radt, Archologe)Whrend das Vorwort - des nach Abschl der Restaurierungsarbeiten im
Juli 2004 erschienenen Bandes - von dem ausgewiesenen klassischen Archologen, Kunst- und Altgeschichtler Prof.
Dr. Wolf-Dieter Heilmeyer stammt, zeichnen sich fr die Begleittexte mit Huberta Heres und Volker Kstner zwei
weitere archologische Koryphen fr die Ausgrabung und Restaurierung des sogenannten "Pergamonaltares" aus.Auf 72
Seiten wird der Leser und (potentielle) Besucher des gleichnamigen Museums auf der "Berliner Museumsinsel" mit
der Geschichte des rekonstruierten Bauwerks vertraut gemacht, das in der Sptantike einmal zu den Weltwundern
gezhlte, und im Zuge der Christianisierung Kleinasiens in tausend Stecke zerschlagen wurde. Der bebilderte Band
beginnt mit der Abbildung eines Modell des Tempels, das nach einer Idee des Archologen Wolfram Hoepfner im Jahre
1995 von polnischen Modellbauern und Knstlern an der Akademie der Knste im schlesischen Wroclaw, dem einstigen
Breslau, gefertigt wurde. Daneben gibt es eine zweiseitige Abbildung der Westfront des Groen Altars, die sich auch

auf einer pergamesischen Bronzennnze aus der Zeit des römischen Kaisers Septimius Severus (193 - 211 n. Chr.) wiederfindet. Eine Bleistiftzeichnung der einstigen byzantinischen Mauer zeigt die Stelle, an der die ersten Teile des als Baumaterial verwendeten Altarreliefs im Jahre 1879 gefunden wurden. Dazu gibt es eine Skizze zur nachantiken Bebauung der Altarterrasse und des Oberen Marktes mit weiteren Fundstellen des Altarreliefs sowie eine Karte der Orte an der Westküste Kleinasiens. Beeindruckend ist das Modell der Akropolis von Pergamon im 2. nachchristlichen Jahrhundert, das auch den Standort des Altars deutlich macht. Einem Foto von den Ausgrabungen im Jahre 1879 folgen ein Blick in das Alte Pergamonmuseum, der Entwurf Alfred Messels für den Neubau des Altarraumes und ein Bild des beginnenden Wiederaufbaus im Jahre 1959. Weiter Fotos zur Ausgrabungsstätte werden von Zeichnungen zur Architektur der Kultstätte und ihres Altars begleitet. Neben Skizzen Kstners zum Aufbau der Hofwand des Großen Altars und einem Querschnitt durch den Opferaltar im Hof des Großen Altars gibt es Zeichnungen des Dionysos-Altars von Kos (2. Jh. v. Chr.) und dem Poseidon-Altar vom Kap Monodendri bei Didyma (6. Jh. v. Chr.), die in ihrem architektonischen Aufbau eine Vorlage und damit bereits gewisse Ähnlichkeiten vorwegnahmen. Das Herzstück des Bandes nehmen jedoch die verschiedenen Friese der fantastischen Gigantomachie, des Kampfes der Olympischen Götter gegen die Giganten, ein. Jede einzelne Szene und jedes Detail werden bildlich dargestellt und im Begleittext ausführlich erläutert. Eine Umzeichnung des Ost-, West-, Süd- und Nordfrieses sowie von Nord- und Südseite verdeutlichen den Zusammenhang, aber auch die fehlenden Segmente der Gesamtplastik. Heres und Kstner berichten auch von den zahlreichen Umstellungen, Anpassungen und Neuordnungen, die sich bei den Restaurierungsarbeiten ergeben haben. Der bildliche und textliche Abschluss des Bandes befasst sich mit dem Telephosfries, das in den Jahren 1996-1997 Gegenstand einer Sonderausstellung gewesen war, die online besuchen konnte. Zum Ende des Bandes bietet eine Zeittafel noch die wichtigsten Daten und Ereignisse zur Ausgrabungsgeschichte Pergamons sowie ein Literatur- und Inhaltsverzeichnis. Der jeweils mit einer zweiseitigen Abbildung eines impressionistischen Gemäldes der Landschaft von Pergamon beginnende und schließende Band ist sehr empfehlenswert und erweckt bei online erneut das Interesse für eine weitere Inaugenscheinnahme des Pergamonaltars und seiner Friese vor Ort. 5 Sterne für eine textlich und bildlich gelungene wissenschaftliche Präsentation, die freilich noch nicht die stringent vorgetragene Hypothese beinhaltet, die von Dr. Barbara Demandt in ihrem, im Mai 2013 ebenfalls im Darmstädter Verlag Philipp von Zabern erschienenen, Buch "Die Wohltaten der Götter: König Eumenes II. und die Figuren am großen Fries des Pergamonaltars vertuscht - enttuscht" vorgestellt werden.

Kurzbeschreibung Jährlich besuchen Hunderttausende das Pergamonmuseum und stehen staunend vor diesem eindrucksvollen hellenistischen Gesamtkunstwerk aus dem 2. Jahrhundert vor Christus. Alterungserscheinungen an den im 19. Jh. verwendeten Restaurierungsmaterialien und Schäden, die durch wiederholte Demontagen, Transporte, Krieg und die Beutegutverlagerungen nach dem Zweiten Weltkrieg eingetreten waren, führten in jüngster Zeit zu umfangreichen Sanierungsarbeiten, dem größten Restaurierungsprojekt der Berliner Antikensammlung nach der Eröffnung des Pergamonmuseums im Jahre 1930. Außerdem gelang es in mehreren Fällen, aus dem umfangreichen Bestand von Friesfragmenten in den Magazinen der Antikensammlung, zugehörige Teile zu identifizieren und anzusetzen. Damit ist nicht nur eine deutliche Verbesserung der musealen Präsentation der Altarfriese erreicht worden, sondern es ergaben sich auch neue Erkenntnisse zu den Friesdarstellungen selbst. Der vorliegende Band präsentiert den Altar nun in einer Vielzahl neu angefertigter Farbaufnahmen. Der Verlag über das Buch Nach dem großen Restaurierungsprojekt präsentiert sich der Pergamonaltar in prächtigen Neuaufnahmen. Neue Funde und Erkenntnisse bereichern den Wissensstand zu Architektur, Bedeutung und Gestalt eines der berühmtesten Kunstwerke der Antike über den Autor und weitere Mitwirkende. Dr. Huberta Heres, ehem. wissenschaftliche Mitarbeiterin der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz; Dr. Volker Kstner, Kustos für antike Architektur an der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz